

Florian Schleiden

... von Mitgliedern für Mitglieder



Liebe
Mitglieder der
Feuerwehr Schleiden,

als Landesbranddirektor der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen freue mich sehr, in dieser Ausgabe Ihrer Mitgliederzeitschrift ein Grußwort an Sie zu richten. Seit dem 1. März darf ich das Amt des Landesbranddirektors ausüben und sagen, dass es eine große Ehre für mich ist. Die Feuerwehrlandschaft in Nordrhein-Westfalen ist ebenso vielfältig wie deren Angehörigen und die Herausforderungen, denen wir uns jeden Tag stellen. Und gerade das macht den Reiz dieser Funktion aus. Die Feuerwehr spielte für mich immer eine besondere Rolle in meinem Leben. Beruflich mit unterschiedlichen Stationen, unter anderem als Leiter der Feuerwehr Bocholt, aber vor allem auch im Ehrenamt. Denn auch ich bin, wie übrigens schon mein Vater, stolzes Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr.

Und daher weiß ich sehr gut, mit welcher Hingabe und mit welchem Engagement die mehr als 90.000 ehrenamtlichen Angehörigen unserer nordrhein-westfälischen Feuerwehren jeden Tag für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger einstehen. Sie, die Angehörigen der Feuerwehr der Stadt Schleiden, sind ein wichtiger Teil davon.

Unsere Aufgabe im Ministerium des Innern ist es, für Ihre Arbeit die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Gegenwärtig arbeiten wir beispielsweise an der Novellierung des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz in Nordrhein-Westfalen. Auch Ihre Erfahrungen aus der verheerenden Flutkatastrophe von 2021 werden dabei aufgegriffen. Doch es bedarf auch an anderer Stelle unserer gemeinsamen Kompetenzen und Fähigkeiten. Das gilt vor allem für den Bereich der Zivilen Verteidigung oder der Schaffung von Resilienzen beim Ausfall kritischer Infrastrukturen. Aber es gibt noch eine weitere Herausforderung für unser friedliches Zusammenleben und das kommt nicht von außerhalb. Ich denke an die zunehmenden Verwerfungen innerhalb unserer Gesellschaft, an Hass und Hetze, nicht selten auch im Internet. Die Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen und deren Partnerorganisationen sind eine starke Gemeinschaft. Wir riskieren im Zweifel alles, um Menschen in Notlagen beizustehen und ihnen zu helfen. Herkunft, Geschlecht oder Religion spielen dabei für uns keine Rolle.

Ich möchte Sie aufrufen, Botschafter für diese, für unsere Werte und unsere Haltung zu sein. Treten Sie für unser Menschenbild ein und leben Sie vor, welche unvorstellbare Kraft wir gemeinsam entfalten können, wenn wir zusammenstehen – und zwar nicht nur als Feuerwehren oder Teil der Blaulichtfamilie, sondern auch im beruflichen oder privaten Umfeld. Dafür danke ich Ihnen sehr!

Ihr Thomas Deckers



Ausgabe
Oktober 2025

Grußwort
Kurz und Knapp
Ausbildung
Jugendfeuerwehr
Technik

Kurzer Videoclip zum neuen Tankwagen

In unserer vergangenen Ausgabe haben wir erstmals über den in Eigenregie umgebauten Tankwagen des Löschzugs Schleiden berichtet. Zahlreichen Angehörigen unserer Feuerwehr wurde das Fahrzeug im Rahmen der jüngsten Stadtübung vorgestellt. Wer diese Gelegenheit verpasst hat, kann sich ein Video des mit dem Einbau der Sondersignalanlage befassten Ausbauherstellers ansehen: https://youtu.be/VFiYWp_Gi5g



Freiwillige/r im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes

Die Stadt Schleiden wurde kürzlich als Einsatzstelle des Bundesfreiwilligendienstes anerkannt und sucht nun zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Kraft zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr. Es ist ein Einsatz in Vollzeit oder auch in Teilzeit ab 21 Stunden/Woche denkbar. Als Freiwillige/r im Bundesfreiwilligendienst (BUFDI) umfasst die Tätigkeit insbesondere die Unterstützung der Wartung, Prüfung und Pflege von Einsatzfahrzeugen und Geräten. Botengänge, Besorgungsfahrten und die Unterstützung im Einsatzdienst gehören ebenfalls zum Tätigkeitsfeld. Interessenten müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben. Es wird ein monatliches Taschengeld in Höhe von bis zu 350,00 Euro gezahlt. Bei Interesse oder für Rückfragen steht Wolfgang Fuchs unter der Rufnummer 02445/89-290 oder E-Mail wolfgang.fuchs@schleiden.de gerne zur Verfügung.

Neue AED an alle Einheiten verteilt



Im Rahmen der Dienstbesprechung der Führungskräfte und Funktionsträger konnten im September an alle Einheiten die lange ersehnten AED (Automatischen externen Defibrillatoren) ausgegeben werden. Die Geräte werden zukünftig auf den Einsatzfahrzeugen mitgeführt und sollen vorrangig dem Schutz der Einsatzkräfte und Mitglieder der Feuerwehr dienen. Selbstverständlich ist im Notfall auch eine Nutzung für sonstige hilfsbedürftige Menschen möglich. Die Geräte sind jedoch nicht frei zugänglich und können somit nicht durch jedermann verwendet werden.

Feuerwehrgerätehaus Herhahn: Spatenstich am 5. September

Mit dem offiziellen Spatenstich wurde der Start für den Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses in Herhahn offiziell eingeläutet. Die lange Zeit des Wartens hat nach einer intensiven Planungs- und vor allem Genehmigungsphase nun ein Ende. In Kürze soll endlich mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Herhahn begonnen werden. Hierzu hatte die Stadt Schleiden bereits im Juni 2023 den entsprechenden Bauantrag gestellt und diesen aufgrund neuer Anforderungen im Dezember 2024 aktualisiert eingereicht. Die Baugenehmigung traf dann Anfang September im Schleidener Rathaus ein. „Ab Oktober sollen die Bagger endlich rollen“, so Armin Fischbach, Stabsstellenleiter Hochbau bei der Stadt Schleiden. „In Kürze werden die Erd-, Mauer- und Betonarbeiten beauftragt, so dass dem Baustart nichts im Wege steht.“



Es sei geplant, das Projekt mit einem Bauvolumen von rund 3,2 Millionen Euro im Frühjahr 2027 fertigzustellen. „Das Projekt ist eine Investition in die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger“, freut sich Bürgermeister Ingo Pfennings über den Baustart. „Unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte verdienen moderne Bedingungen, um ihre wichtige Arbeit leisten zu können.“ Neben dem „Regelbetrieb“ einer Löschgruppe, müsse besonders diese Einheit auch die hohe Belastung und das immer größere Aufgabenspektrum durch die Liegenschaft Vogelsang kompensieren. Summerisch die größte Belastung sei die zentrale Unterbringung für Flüchtlinge der Bezirksregierung, die sogenannte ZUE Vogelsang. Vom Komplexitätsgrad her seien aber auch die anderen Einrichtungen und Liegenschaften innerhalb von Vogelsang nicht zu unterschätzen – besonders in Kombinationen mit ihrer Lage und der örtlichen Topografie, so der Bürgermeister.

Auf dem Eckgrundstück am Kreisverkehr, Abzweig Dreiborn, soll daher ab Oktober eine moderne Fahrzeughalle mit vier Stellplätzen, Sanitär- und Umkleideräumen sowie einem großen Schulungsraum entstehen, um damit optimale Bedingungen bei Einsätzen und bei der Ausbildung zu schaffen. Auch einen zusätzlichen Stellplatz für einen weiteren Tankwagen wird es künftig in Herhahn geben. Besonders wichtig im Einsatzfall: Parkplätze direkt hinter dem Gebäude sorgen künftig für einen schnellen und direkten Zugang zum Gebäude. Bei der Bauweise setzt die Stadt Schleiden auf Nachhaltigkeit: „Das Gebäude wird mit einer Luft-Wärmepumpe beheizt und auf dem Hallendach erzeugt eine Photovoltaikanlage künftig umweltfreundlichen Strom“, führt Fischbach aus. Die moderne und umweltfreundliche Lösung spart auch langfristig Kosten.

Text: Stadt Schleiden, Kerstin Wielspütz

Neuer Praxistag für Atemschutzgeräteträger

Nach der Einführung eines neuen Atemschutzkonzeptes in der Feuerwehr der Stadt Schleiden, soll es künftig einen Praxistag zur Vertiefung der theoretischen Inhalte mit bis zu 20 Teilnehmenden geben. Die erste Fortbildung dieser Art findet am 15. November statt, berichtete unser Ausbildungsbeauftragter Christian Heinrichs im Rahmen der letzten Dienstbesprechung Mitte September.



A propos 2026: Aktuell sei die Abfrage der Bedarfsmeldungen für die Aus- und Fortbildung in den Einheiten gestartet, so Heinrichs. Dies betreffe nicht nur die Angebote innerhalb der Stadt Schleiden oder kommunalen Ausbildungsverbund mit den Gemeinden Hellenthal und Kall, sondern auch jene des Kreisfeuerwehrverbandes sowie des Instituts der Feuerwehr.

von Oliver Geschwind

Zwar gehe die Fortbildung mit großen logistischen Herausforderungen einher. Der Aufwand lohne sich aber, um einen einheitlichen Standard zu etablieren und damit die Sicherheit für alle eingesetzten Kräfte nachhaltig zu erhöhen, so Heinrichs. Geplant sind Stationsausbildungen zu den Themen Organisation, Funk und Schnittstellen, dem sicheren Atemschutzeinsatz, Atemschutzsammelpunkt und Einsatzstellenhygiene sowie Atemschutzüberwachung und Notfalltraining. Daran schließen sich Praxiseinheiten ein, die schließlich in einem Einsatz in Zugstärke münden. Weitere Tagesseminare sind im kommenden Jahr geplant.



Stadtübung der Feuerwehr der Stadt Schleiden am 8. August beim Sägewerk in Harperscheid

Dorthin musste die Feuerwehr in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder einmal zu Bränden ausrücken. Keine Frage, dass Sebastian Knein von der I. B. H. Sägewerk GmbH direkt für eine so umfangreiche Übung zu gewinnen war. Mehr als einhundert Einsatzkräfte nahmen daran teil.

Das Szenario sah die Auslösung der betrieblichen Brandmeldeanlage vor. Beim Eintreffen der ersten Einheiten stellte sich heraus, dass eine Verpuffung in einer der Werkhallen stattgefunden hatte. Ein Rauch- und ein Handdruckmelder hatten laut der Anzeigen in der Feuerwehrinformationszentrale ausgelöst. Mehrere Personen galten als vermisst, berichteten Werkangehörige.

Kein Wunder also, dass zunächst das Alarmstichwort erhöht werden musste, da weitere Einsatzkräfte dringend gebraucht wurden. Denn das entstandene Feuer, so das Drehbuch, dehnte sich über Kabelschächte weiter fort. Und zu allem Überfluss war auch noch die Sprinkleranlage aufgrund von Wartungsarbeiten ausgefallen.



Die Ausarbeitung der Stadtübung erfolgte durch Andreas Kirch gemeinsam mit Simon Hilgers, Sascha Jansen, Michael Stein und Udo Hörnchen. Verfolgt wurden gleich mehrere Übungsziele: Die Strukturierung eines aufwachsenden Einsatzes sowie die Beübung der Atemschutz- und Hygienekonzepte. „Nicht zuletzt wollten wir aber auch sicherstellen, möglichst alle Einsatzkräfte in die Übung einzubinden. Daher haben wir auch kleinere Szenarien am Rande einfließen lassen“, so Kirch.

Dazu zählte beispielsweise eine Person, die in Folge der angenommenen Verpuffung im rückwärtigen Bereich unter einem Baumstamm eingeklemmt worden war. Das Problem: Die Person befand sich auf einer Trägerplatte in rund zwei Meter Höhe, sodass alle Maßnahmen mühsam über eine Rettungsplattform vorgenommen werden mussten. Letztlich konnte der Stamm mit Hebekissen so weit angehoben werden, dass die Befreiung gelang.

Ein paar Meter weiter koordinierte Einsatzleiter Udo Schmitz mit einer Führungsgruppe um Sebastian Hörnchen den Einsatz der



Kräfte. Hierzu wurden Abschnitte gebildet, durch das UAS unterstützt ein Lagebild erstellt und ein Funkkonzept mit Rufgruppentrennung etabliert. Nach und nach gelang es schließlich, die insgesamt acht verletzten Personen auf dem weitläufigen Firmengelände aufzufinden. Sie wurden von Niklas Hupp, selbst Mitglied der Löschgruppe Harperscheid, und Louisa Kern von den Maltesern aus Euskirchen einer Patientenablage zugeführt und erstversorgt.

Im Bereich der Brandbekämpfung wurden im Übungsverlauf 28 Pressluftatmer verbraucht, die das Kreisbrandschutzzentrum zur Verfügung gestellt hatte. „Das war ein richtiger Kraftakt aber wichtig, um die Abläufe im Zusammenspiel von Atemschutzsammelplatz und dem Platz zur Einsatzstellenhygiene zu trainieren. Gerade im Bereich dieser Schnittstelle sammelten die Übungsbeteiligten wichtige Erfahrungen, so Kirch.

Das sah auch Bürgermeister Ingo Pfennings so, der der Übung beiwohnte und den Übungsbeteiligten im Rahmen der Nachbesprechung am Gerätehaus Harperscheid seinen Dank für deren Engagement zollte. Ganz wichtig: Dabei ergab sich, mit einem durch unsere Verpflegungseinheit vorbereiteten Snack, auch die Gelegenheit zum Austausch über die Einheiten hinweg. Ganz im Sinne einer gemeinsamen Stadtübung.



von Andreas Kirch und Oliver Geschwind

Gemeinsame Feuerwehrübung: Löschzüge Kall und Gemünd trainieren Vegetationsbrandbekämpfung

Am 5. September fand bereits zum dritten Mal eine gemeinschaftliche Übung der Löschzüge Kall und Gemünd statt. Nach vorherigen Übungen bei der Firma Lenzen in Kall und Reifen Huy in Gemünd stand diesmal ein Wald- und Vegetationsbrand im Fokus.

Das Übungsszenario wurde von Daniel Rütz und Christoph Hensen ausgearbeitet und simuliert ein Bodenfeuer auf einer Fläche von etwa 2.000 Quadratmetern am Wackerberg nahe Broich, im Grenzgebiet der beiden Kommunen. „Ziele der Übung waren, die Erkundung des Einsatzortes, die Einrichtung eines vorläufigen Bereitstellungsräums nahe der Kläranlage Kall sowie die Kennzeichnung von Zufahrtswegen mit Pylonen zu trainieren“, so Hensen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Wasserversorgung mittels Tanklöschfahrzeuern und dem Einsatz spezieller Ausrüstung zur Vegetationsbrandbekämpfung.



Besonders praxisnah wurde die Frage geklärt, wie schnell und in welchem Umfang Wasser vor Ort verfügbar ist. Dazu wurden reale Umlaufzeiten der Tanklöschfahrzeuge im Pendelverkehr erhoben. „In der Theorie wäre auch der Einsatz eines Tankwagens aus Schleiden oder eines Schlauchanhängers der Feuerwehr Kall mit 2.000 Metern B-Schlauch möglich gewesen“, sagte Hensen.

Vor Ort wurden zwei Einsatzstellenlöschfahrzeuge aus Kall und Gemünd positioniert und Faltbehälter errichtet. Die Waldbrandausrüstung des Löschzugs Kall war in zwei Rollcontainern verlastet, darunter Löschrucksäcke, Faltbehälter und D-Schläuche mit D-Verteiler. Zu Beginn der Übung kamen normale C-Schläuche zum Flankenschutz zum Einsatz, später wurde mit dem Eintreffen der Rollwagen Spezialmaterial verwendet.

Die Tanklöschfahrzeuge wurden in Kall betankt, nahe der Großleitung bei Mc Donald's. Zusätzlich wurde die Einrichtung eines weiteren Bereitstellungsräums bei der Firma Papstar mit Meldekopf geübt. Die Einsatzleitung übernahm Stefan Träger, koordiniert vom Hundeplatz Kall aus. An der Kläranlage wurde vorsorglich eine offene Wasserentnahmestelle vorbereitet, von der aus später der Schlauchanhänger hätte eingesetzt werden können.

Den Abschluss der erfolgreichen Übung bildete ein gemeinsames Pizzaessen im Gerätehaus Kall, bei dem die gute und vertraute Zusammenarbeit der beiden Löschzüge hervorgehoben wurde.

von Christoph Hensen und Oliver Geschwind, Fotos LZ Kall

Landrat übergab Fördermittel

Im Rahmen einer Ferienfreizeit-Aktion an der Grundschule Dreiborn besuchte Landrat Markus Ramers am 19. August die Jugendfeuerwehr der Löschgruppe Dreiborn. Anlass war eine finanzielle Unterstützung im Rahmen der Landesförderung „19 x 1.000 Euro“.



von Lukas Lindner

Um sich über die Arbeit der Feuerwehr zu informieren, kam der Landrat zu dem von Jeannine Stoff und dem Verein „Fortuna hilft e. V.“ organisierten „Ferienabend“. Im Rahmen dieser Abende wurden unter anderem verschiedene Vereine und deren ehrenamtliches Engagement vorgestellt.

Die Löschgruppe Dreiborn nutzte diese Möglichkeit gerne, um zum einen die Tätigkeiten der Feuerwehr zu präsentieren aber auch, um den Kindern die Jugendfeuerwehr näher zu bringen. Dazu gab es verschiedene Mitmachmöglichkeiten, wie etwa den Aufbau eines Löschangriffs oder die Rettung einer Person mittels Schleifkorbtrage. Auch Landrat Ramers wurden von den Kindern aktiv in diese Aufgaben eingebunden und zeigte großes Interesse daran.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an den Kreis für die finanzielle Unterstützung und an die Organisatoren des Ferienabends für die Möglichkeit dort die Feuerwehr vorzustellen!

Ein unvergessliches Kreiszeltlager im Erlebnisdorf Hinsbeck – Schleidener Jugendfeuerwehr mittendrin!

Vom 20. bis 24. August hieß es für unsere Jugendfeuerwehr: Tasche packen und auf ins Abenteuer! Gemeinsam mit rund 200 Jugendlichen und Betreuern aus dem gesamten Kreis Euskirchen verbrachten wir fünf spannende Tage im Erlebnisdorf Hinsbeck. Mit fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Stadt Schleiden stark vertreten – und wir hatten jede Menge Spaß.

Geschlafen wurde diesmal nicht im Zelt, sondern in den gemütlichen Unterkünften des Erlebnisdorfs – perfekt, um nach einem langen Tag zur Ruhe zu kommen.

Neben Spiel, Spaß und Gemeinschaft stand natürlich auch die Feuerwehr im Mittelpunkt. Ein echtes Highlight: Die Abnahme der Jugendflammen 1 und 2. Unsere Mädels und Jungs meisterten die Aufgaben mit Bravour – und alle konnten am Ende stolz ihre Abzeichen entgegennehmen.



Auch das Freizeitprogramm hatte einiges zu bieten: Ob beim Kicken auf dem Soccerfeld, beim Basketball, Tischtennis oder in der großen Turnhalle – überall herrschte Bewegung, Teamgeist und vor allem gute Laune.

Das Kreiszeltlager war für alle eine tolle Mischung aus Gemeinschaft, sportlichem Wettkampf und Feuerwehr-Ausbildung. Wir sind uns einig: Diese Tage voller Freundschaft, Spaß und Zusammenhalt werden uns noch lange in Erinnerung bleiben!

von Johanna Lorbach

Feuerwehrfest des Löschzuges Gemünd – Einweihung des Rettungsbootes

Am 31. August feierte die Feuerwehr Gemünd die Einweihung ihres neuen Rettungsbootes. In Anlehnung an den Schutzpatron der Schiffer und Seefahrer wurde das moderne Aluminiumboot feierlich auf den Namen „Nepomuk“ getauft. Dank der Unterstützung der Hilfsorganisation „Help e.V.“ konnte die Stadt Schleiden diese Anschaffung tätigen.



von Simon Walber

Das Rettungsboot kann von den Feuerwehrleuten in verschiedenen Situationen eingesetzt werden, beispielsweise bei Hochwasserräumen, Eisrettungen oder speziellen Rettungen, etwa von Rollstuhlfahrern. Mit seiner umfangreichen Ausstattung erweitert es die Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr erheblich, wie wir bereits in der April-Ausgabe berichteten.

Zu den Feierlichkeiten rund um das Gerätehaus Gemünd konnten neben zahlreichen Besucherinnen und Besuchern auch benachbarte Feuerwehren, Vereine sowie andere Hilfsorganisationen wie das THW und die DLRG begrüßt werden. Sie nutzten die Gelegenheit, das neue Boot aus nächster Nähe zu betrachten. Für die Kinder rundeten eine Hüpfburg und ein Feuerwehr-Wasserspiel das Angebot ab.

Aktuell besuchen Angehörige der Feuerwehr Schleiden einen entsprechenden Bootsführer-Lehrgang des DLRG, um das Rettungsboot im Einsatz sicher beherrschen und nutzen zu können.

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Schleiden, Blankenheimer Straße 2, 53937 Schleiden

Verantwortlicher i.S.v. §18 Abs. 2 MStV: Wolfgang Fuchs (Leiter der Feuerwehr)

Kontakt: Telefon 0 24 45 / 89 290, E-Mail: redaktion@feuerwehr-schleiden.de

Redaktion: Lukas Lindner, Simon Walber, Johanna Lorbach, Oliver Geschwind, Wolfgang Fuchs